

# Mein Zuhause

Der große Immobilienmarkt der Steiermark

Zukunft,  
**jetzt**

Die Zukunftsforscherfamilie Horx-Strathern hat in Wien ein Haus gebaut und dabei ein Drama mit Happy End erlebt.

Heute mit  
**198**  
Angeboten  
auf 11  
Seiten

KLAUS VYHNALEK

## Schon gehört? Das beste Haus

**Architekturpreis.** Die Einreichfrist für den Architekturpreis „Das beste Haus“ der s-Bausparkasse und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur läuft noch bis zum 5. November. Eingereicht werden können Objekte, die zwischen 2008 und 2013 fertig wurden. [www.dasbestehaus.at](http://www.dasbestehaus.at)

## Schon gesehen? Kunstsupermarkt

**Wien.** Bis 19. Jänner 2013 findet in der Mariahilferstraße 103 der 6. Wiener Kunstsupermarkt statt. Dabei gibt es Originalkunstwerke für die eigenen vier Wände oder den Arbeitsplatz zum erschwinglichen Preis von 50, 99, 199 und 299 Euro. [www.kunstsupermarkt.at](http://www.kunstsupermarkt.at)

„Worauf wir noch warten, ist eine schicke Tapete, die bei Bedarf Licht gibt – und Mikrochip-implantate für die ganze Familie, um die Haustür zu passieren.“ **Die Hausherrin**



**Minimalistisches Küchendesign** von Piero Lissoni als Zentrum des Hauses  
KLAUS VYHNALEK (6)



**Eine dimmbare** Glasscheibe zwischen Hauptwohnbereich und Flur sorgt für den Wow-Effekt

Einkerbungen getrennt werden können. Die Einkerbungen sind Schiebetüren. An der Küche als Zentrum des Hauses sind auch die Zukunftsforscher nicht vorbeigekommen. Oona Horx-Strathern verweigerte allerdings den klassischen Esstisch und entschied sich für eine Barküche mit entsprechenden Stühlen. Teure Küchengeräte, die mit sich und der Welt kommunizieren, wird man hier vergeblich suchen. Ein energiesparendes Haus zu bauen, bedeutete für das Ehepaar Horx-Strathern, die elektrischen Geräte im Haushalt auf ein Minimum zu reduzieren. Der erfolgreichste „Nichtkauf“ war laut Hausherrin die Dunstabzugshaube. Eines ihrer Lieblingsgeräte hingegen ist der „Quoo-

ker“, der den Wasserkocher ersetzt: ein Vakuum-Isoliertank unter der Spüle, der ständig, praktisch ohne Energie- und Wärmeverlust, drei Liter kochend heißes Wasser für die passionierten Teetrinker vorrätig hält. Der offene Kamin wurde entgegen den Bestrebungen des Architekten und diverser Handwerker nicht in eine klassische gemütliche Ecke möglichst weit von der Küche entfernt eingebaut, sondern mitten im Küchenbereich nahe dem Essplatz. „Weil die Küche kein antiseptischer Ort sein soll.“ Sie sei vielmehr ein Ort, an dem Menschen freier sprechen als irgendwo sonst. „Die Art, wie sich Kochen und Zuhören miteinander verbinden lassen, hat etwas sehr Natürliches.“ Anders auch

der Zugang zum Thema Badezimmer, das Oona Horx-Strathern als zweites Wohnzimmer interpretierte, als Salon – „wie ein geheimes Zimmer, ein Ort zum Verschnaufen – weich und sexy, dabei nicht zu feminin“. Der üppige und zugleich minimalistische Barockstil des spanischen Designers Jaime Hayon war die Lösung für Waschtisch und Wanne, hinzu kamen eine alte Chaiselongue, Samtvorhänge und eine Tapete mit Pfauenfedern.

len und fantasievollen Bedürfnisse eines Auftraggebers zu befriedigen, dabei aber immer ein Auge auf die einfachste Lösung zu haben, die für einen Wandel offen ist. Der Auftraggeber mag seine Ansprüche zu kennen glauben, aber sie werden sich zwangsläufig ändern.“

#### Boxenstopp

Die einfachste Lösung, das ist im Falle Horx eine „bungalowähnliche Box“, eingeteilt in verschiedene Bereiche, die wie bei einem Schokoriegel bei Bedarf durch

**Das Ehepaar** Horx-Strathern



#### Arbeitsplatz

Auf das Zukunftsthema „Wohnen und Arbeiten unter einem Dach“ hat das Ehepaar Horx mit zwei Dächern reagiert: Rund 30 Meter vom Wohnhaus entfernt entstand das 110 m<sup>2</sup> große Home-Office, die Firmenzentrale, in der sich der Hausherr für das „höhlenartige“ Untergeschoß entschied und seiner Frau gern das Obergeschoß mit Panoramafenster überließ. In den Arbeitspausen sieht man den Hausherrn übrigens häufig Rasen mähen.



**Das Home-Office** ist etwa 30 Meter vom Wohnhaus entfernt

**Daniela Bachal**  
entführt in  
Wohnräume  
und zeigt  
Wohnträume.



**WOHN  
PORTRÄT**

### Der Badesalon der Familie

**Horx:** auch hier die 6 m langen (hausbreiten) gelaugten Douglasendielen, die in allen Räumen zu finden sind



**W**ie normal darf das Wohnhaus eines Zukunftsforschers sein? Worauf richtet sich ein Ehepaar ein, das beruflich ständig in die Zukunft blickt?

Oona Horx-Strathern und ihr Mann Matthias haben sich diese Frage nicht erst beim Kauf ihres Grundstücks in Wien vor mittlerweile sechs Jahren gestellt. Ganze Aktenordner voller Ideen zum Thema hatte die Hausherrin damals bereits zusammengetragen, um sich in den darauffolgenden dreieinhalb Jahren Planung und Bauphase vom Ideal zur Realität durchzukämpfen. Der Bauprozess wurde zu einer Variante von „Schöner scheitern“, wie sie sagt, zur Geschichte einer Kapitulation vor allzu großen Ansprüchen und allzu strengen Kriterien. „Es war ein Familiendrama in drei Akten“, meint Oona Horx-Strathern und hat die Geschichte unter diesem Titel auch zu Papier gebracht.

Das „Happy End“ steht seit Mitte 2010 auf einem Nordhang



in Wien und ist auf den ersten Blick einfach ein modernes Haus „für vier Leute und eine alte Katze“. Für den sicheren Wow-Effekt, wie ihn Besucher des Horx-Hauses anscheinend immer erwarten, sorgt eigentlich nur die etwa einen Quadratmeter große Glasscheibe zwischen Flur und Hauptwohnbereich, die per Knopfdruck durchsichtig bzw. blickdicht wird.

Der Rest ist sehr einfach und das ist auch der Trick, wie die Bauherrin betont: „Es geht darum, die funktionellen, kulturel-

# Der Zeit voraus

## WAS & WER

**Das Projekt.** Circa 180 m<sup>2</sup> Wohnraum, 110 m<sup>2</sup> Büro-Modul, Fertigstellung Juli 2010. Planung mithilfe des Architekten Hans-Peter Wörndl. Energieversorgung mittels mehrerer Komponenten: Holz- und Gasheizung, Fotovoltaikanlage und Solarthermie. Auf leistbare Brennstoffzellentechnik wird noch gewartet.

**www.zukunftshaus.at**

**Buchtipps.** Ein Bauratgeber der anderen Art und ein Familiendrama in drei Akten: „Wir bauen ein Zukunftshaus“, von Oona Horx, erschienen im DVA-Verlag, 20,60 Euro

